

Bieler Tagblatt

3. Februar 2015

Der genaue Blick auf die Stadt

Zürich Der Zürcher Strauhof wird in den nächsten Monaten mit einer literarischen Ausstellung und einer Verleger-Plattform zwischengenutzt. Im Zentrum stehen Schriftsteller Kurt Guggenheim und 30 Deutschschweizer Verlage.

Geht es um die Geschichte der Schweizer Literatur, ist Charles Linsmayer ein Berufener. Seit Jahrzehnten schaut er mit seiner publizistischen und herausgeberischen Arbeit, dass Autorinnen und Autoren, insbesondere solche des 20. Jahrhunderts, nicht vergessen gehen. Besonders gut kennt Linsmayer auch Leben und Werk des Zürchers Kurt Guggenheim (1896-1983), der mit seinem epochalen Integrationsroman «Alles in Allem» (1952-1955) ein literarisches Zeitdokument erster Güte über das (jüdische) Leben in Zürich geschrieben hat. Das ursprünglich vierbändige 1000-seitige Werk zeigt, wie sich die Limmatstadt zwischen 1900 und 1945 entwickelte.

Guggenheim war nicht nur Schriftsteller, er war auch Drehbuchautor so wichtiger Schweizer Filme wie «Wachtmeister Studer» oder «Gilberte de Courgenay». Er hatte «den filmisch-fotografischen Blick», so Linsmayer gestern vor den Medien. Dieser Blick sorgte dafür, dass die Schauplätze auch in seinem literarischen Werk eins zu eins sichtbar wurden. Kein anderer Roman habe die Topographie der Stadt Zürich so gut erfasst wie «Alles in Allem», betonte Linsmayer. Das macht sich der Kurator zunutze: Das Herzstück seiner in nur gerade viereinhalb Monaten ent-

standenen Ausstellung ist eine Installation mit den zentralen Schauplätzen des Romans. 148 historische Fotografien – vorwiegend Leihgaben des Baugeschichtlichen Archivs der Stadt – bilden diese Schauplätze ab.

Dazu hat Linsmayer ein Büchlein entworfen, in dem sich zu jeder Fotografie ein Auszug aus dem Roman findet. So erschliesst sich der Text in unmittelbarer Beziehung zu Zürichs Quartieren. Als Ergänzung hat die Grafikerin Anna Luchs 50 Personen des Romans gezeichnet. Sie bevölkern das Büchlein und auch den Raum mit den Fotos. Als weitere Besonderheit hat Linsmayer Kurt Guggenheims originales Arbeitszimmer aus dem Todesjahr 1983 ausgestellt. Im angrenzenden Raum beleuchten in Vitrinen zahlreiche Dokumente und Bücher Guggenheims Leben und Gesamtwerk, das Linsmayer in acht Bänden neu herausgegeben hat (Huber, Frauenfeld). Im oberen Stock schliesslich macht er anhand von Zitaten und originalen Gegenständen die Beziehung anderer Schriftsteller zu Zürich sichtbar.

Hier haben auch 30 Deutschschweizer Verlage die Gelegenheit ergriffen, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Unter dem Titel «Publishers in Residence» erläutern sie anhand von thematischen Stationen, wie ein Buch entsteht und wie es vermarktet wird. sda

Link:

www.publishersinresidence.ch